

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) KdÖR

www.kirche-jesu-christi.org

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Europa Mitte

Gabriele Sirtl

Direktorin

Porthstr. 5-7

60435 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 54 802 266

Fax: 069/ 54 802 300

E-Mail: sirtlga@ldschurch.org

E-Mail: info@Kirche-Jesu-Christi.org

Pfahl (Region) Stuttgart

Public Affairs

Karsten Radünz

Tel.: 0172/ 285 66 46

E-Mail: Karsten.Raduenz@kirch-jesu-christi.de

Pfahl (Region) Mannheim

Dr. Frank Heckmann

Tel.: 06223/ 80 90 40

Tel.: 06221/ 80 31 17

E-Mail: dr.heckmann@t-online.de

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wurde 1830 im Bundesstaat New York von Joseph Smith (1805-1844) gegründet und nahm 1838 ihre heutige Bezeichnung an. Wesentliche Offenbarungsquelle ist das Buch Mormon, das Smith angeblich von dem Engel Mormon erhielt und übersetzte. Die Heiligen der Letzten Tage glauben, dass ihre Kirche die wiederhergestellte Urkirche Jesu Christi ist. Die Bibel gilt als von Gott inspirierte Schrift, desgleichen das Buch Mormon. Der Präsident der Kirche wird als Prophet Gottes angesehen. Neben dem Präsidenten und seinen beiden Ratgebern leitet ein Kollegium von Zwölf Aposteln die weltweite Arbeit der Kirche. Ab 1847 kolonisierten Mitglieder der Kirche weite Teile der westlichen Vereinigten Staaten. Der Hauptsitz der Kirche ist in Salt Lake City im Bundesstaat Utah.

Weltweit ist die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage mit über elf Millionen Mitgliedern in 162 Ländern vertreten. Neben der Kirche gibt es noch über 100 mormonischen Glaubensgemeinschaften, von denen aber nur zwei weitere im deutschen Sprachraum als Kirchen auftreten: Die Gemeinschaft

Christi und die Kirche Christi mit der Elias-Botschaft. Die Kirche Jesu Christi hat sich 1842 in Deutschland etabliert und besitzt den Status einer staatlich anerkannten Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Heute sind die etwa 36.000 Mitglieder in Deutschland in 183 Gemeinden und Zweigen organisiert. In Baden-Württemberg gibt es derzeit 19 Gemeinden. Die Gemeinden werden in aller Welt von Laiengeistlichen geleitet, die aus den örtlichen Gemeinden stammen und ehrenamtlich tätig sind.

Durch die internationale Prägung der Kirche sind in den Gemeinden häufig aus den USA stammende Mitglieder aktiv. Die Christian Servicemen Wards in Stuttgart, Heidelberg und Mannheim sind rein englischsprachige Gemeinden mit jeweils ca. 150 bis 300 Mitgliedern.

Charakteristisch für den Glauben der Heiligen der Letzten Tage sind hohe sittliche Grundsätze, die Enthaltensamkeit von Alkohol, Tabak, Tee, Kaffee und Drogen sowie die Befolgung der Grundsätze Arbeit, Sparsamkeit und Selbstständigkeit.

Anders als in den Tausenden von regulären Gemeindehäusern finden in den Tempeln der Kirche weder normale Sonntagsgottesdienste statt, noch sind sie öffentlich zugänglich. In ihnen heiraten die glaubens-treuen Mitglieder der Kirche und legen besondere Gelübde ab, mit denen Familien in alle Ewigkeit verbunden werden sollen. Nach der Lehre der Kirche können die heiligen Handlungen des Tempels stellvertretend zum Wohle der verstorbenen Vorfahren vollzogen werden. Die Mitglieder der Kirche werden dazu angehalten, Genealogie zu betreiben, damit ihre Vorfahren zweifelsfrei ermittelt werden können.

Ein weiteres besonderes Merkmal der Kirche Jesu Christi ist ihr Missionsprogramm. In Deutschland dienen 700 Missionare, davon stammen mehr als die Hälfte aus den USA. Die meisten Missionare sind junge Männer im Alter von 19 bis 21, aber auch einige allein stehende Frauen und ältere Ehepaare leisten ihren Dienst. Sie finanzieren die 18 bis 24 Monate dauernde Mission selbst.

Die Kirche betreibt ihr eigenes Wohlfahrtssystem, um bedürftige Mitglieder unterstützen zu können. Das System wird von Mitgliedern finanziert, die monatlich einen Tag fasten und den Gegenwert der entgangenen Mahlzeiten (oder mehr) für Bedürftige spenden. Die kirchliche Wohlfahrt ist auf kurzfristige Unterstützung ausgerichtet. Die Kirche lehrt ihre Mitglieder, sich beruflich fortzubilden und durch Vermeiden von Schulden finanziell unabhängig zu werden. Gemeinnützige Arbeit ist für die Mitglieder ein Teil ihrer Religion. Darüber hinaus beteiligt sich die Kirche an größeren humanitären Hilfsprojekten in aller Welt.

The Church of Jesus Christ of the Latter Day Saints was founded in 1830 by Joseph Smith (1805-1844) in the state of New York. Its present name was given to the church in 1838. The most important scripture is the Book of Mormon, which Smith claims to have received from the angel Mormon and translated. The Latter Day Saints believe that their church is the reincarnation of the original church of Jesus Christ. The Bible is seen as a God-inspired scripture, as is the Book of Mormon. The president of the church is considered to be a prophet of God. The work of the church is carried out and overseen by the president and his two councils together with a group of twelve Apostles. Members

of the church began colonizing large areas in the western United States as early as 1847. Church headquarters are located in Salt Lake City, Utah.

The Church of Jesus Christ of the Latter Day Saints has over eleven million members in 162 countries. The Church of Jesus Christ was founded in 1842 in Germany and has the status of a state recognized public corporation. The 36.000 members in Germany are organized in 183 communities and branches. There are currently 19 communities in Baden-Württemberg. The congregations are led by lay preachers who come from the community and work on an honorary basis.

Due to the international character of the church, many communities have active American members. The Christian Servicemen Wards in Stuttgart, Heidelberg and Mannheim are purely English-speaking congregations with 150 to 300 members each.

The beliefs and behavior of the Latter Day Saints are characterized by high moral standards, abstinence from alcohol, tobacco, tea, coffee and drugs and the pursuit of the principles of hard work, frugality and self-reliance.

Sunday church services do not take place in the church temples, neither are they open for the general public. The temples are reserved for the marriage ceremonies of believing members. These members take an oath that binds families together for eternity. According to the teachings of the church the holy deeds of the temple can be carried out for the benefit of deceased ancestors. The members of the church are encouraged to research into their own genealogy so that their ancestors can be identified correctly.

A further feature of the Church of Jesus Christ is its missionary work. Seven hundred missionaries serve the church in Germany, more than 50% of whom come from the USA. Most missionaries are young men between the ages of 19 and 21, but single women and older married couples also serve the church in this function. They finance the 18 to 24 month mission themselves.

The church has its own welfare system in order to support needy members. It is financed by members who fast one day per month and donate the value of the missed meals (or more) to the church for the needy. This form of welfare is intended to be for a limited time only. Members are encouraged to get a good education and avoid debts in order to be financially independent. Public welfare work is a part of the Mormon religion. The church also participates in large humanitarian projects worldwide.